



# PROF. DR. TERESA SCHWEIGHOFER

JUNIORPROFESSORIN FÜR  
PRAKTISCHE THEOLOGIE

## KURZBIOGRAFIE

Prof. Dr. theol. Teresa Schweighofer studierte Katholische Theologie an der Karl-Franzens Universität Graz und der Universität Innsbruck. Zunächst absolvierte Sie sowohl die Ausbildung zur Pastoralreferentin als auch ihr Referendariat und war Lehrerin, bevor es sie zurück in die Wissenschaft zog. 2018 beendete Sie ihr Dissertationsprojekt: „Freie RitualbegleiterInnen in Österreich. Eine pastoral-theologische Untersuchung zu Selbstverständnis und Tätigkeit Freier RitualbegleiterInnen und ihrer Bedeutung für Theologie und katholische Kirche.“ an der Universität Wien. Bevor Sie an die HU kam um als Juniorprofessorin den Lehrstuhl für Praktische Theologie zu übernehmen, war Prof. Schweighofer wissenschaftliche Mitarbeiterin in Wien und Tübingen.

### **Was kann der christliche Glaube in die aktuellen gesellschaftlichen Debatten einbringen?**

In Zeiten, in denen der Wert von Menschen immer stärker an deren wirtschaftlichen Nutzen gemessen wird, ist das Christentum eine der wichtigsten kritischen Stimmen gegen diese Entwicklung. Das Einstehen für die absolute und unbedingt geltende Würde und Anerkennung des Menschen ist eine der wichtigsten Aufgaben von Christ:innen heute.

### **Welchen Beitrag möchten Sie mit Ihrer Professur leisten?**

Als Praktische Theologin interessiere ich mich besonders für die Praktiken in denen Menschen versuchen, die Botschaft des Evangeliums umzusetzen und sichtbar werden zu lassen – ganz gleich ob es sich um Alltägliches oder um Außergewöhnliches handelt. Im Zusammenhang damit interessieren mich auch die theologischen Ideen und Konstrukte, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrem Glauben entwickeln. Man spricht dabei von „ordinary theologies“ oder auch von Leutetheologien. Diesen an einem so pluralen und säkular geprägten Ort wie Berlin nachzugehen, ist eines der Ziele meiner Arbeit.

### **An welchem theologischen Thema arbeiten / forschen Sie gerade?**

Zum einen beschäftige ich mich gerade mit christlichen Ambiguitätsbearbeitungspraktiken, also damit, wie Christ:innen mit offenen und mehrdeutigen Situationen und Zuständen umgehen und diese produktiv bearbeiten. Was hilft ihnen in unübersichtlichen Zeiten gut zu leben und welcher Glaube unterstützt sie dabei am besten? Zum anderen beschäftigen mich methodische und methodologische Fragen der Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden im theologischen Forschen.

### **Was geben Sie Ihren Studierenden mit auf den Weg?**

Bleiben Sie neugierig auf das, was Ihnen in Ihrem Alltag begegnet – darunter verstecken sich oft überraschende theologische Entdeckungsorte, die man allzu leicht übersieht.

### **Welches ist Ihr/e Lieblingsbuch /-serie / -film?**

Das wechselt ständig, aber skandinavische Krimis gehen einfach immer.